

## WSH: F&V Capital Management erfolgreichster Vermögensverwalter 2010

### Die Jahresergebnisse des WSH Rankings

Die Ergebnisse von Vermögensverwaltern gehören zu den bestens gehüteten Geheimnissen in der Finanzwelt. Nur wenige Institutionen haben einen Einblick in die Anlagen der Wohlhabenden und Reichen, die Private Banker steuern. Eine davon ist die Düsseldorfer WSH Deutsche Vermögenstreuhand, die von Vermögensverwaltern geführte, reale Depots kontrolliert und jetzt die 2010er Ergebnisse der besten Spezialisten in fünf verschiedenen Kategorien veröffentlicht hat.

In der Gesamtwertung führt demnach F&V Capital Management. Der US-Verwalter hat, sicherlich begünstigt durch den Euro Wertverfall gegenüber dem Dollar, einen Performance von 24,6 % für seine Kunden geliefert. Depotmanager Terrence Riley antizipierte außerdem das starke vierte Börsenquartal und setzte mit einer Übergewichtung von Rohstoffwerten und Zyklikern auf die richtige Karte. Bester deutscher Verwalter ist auf dem zweiten Platz der Gesamtwertung Lingohr und Partner mit einem Plus von 23,2%. Den 3. Platz belegt die VM Vermögens-Management. Die Performance von exakten 19,6 % liegt deutlich über der gesetzten Benchmark und untermauert die Aktienexpertise des Verwalters.

Sieger aus New York			
Gesamt		Performance 2010	Aktienquote
1.	FVCM	24,60%	95%
2.	Lingohr&Partner	23,20%	98%
3.	VM Vermögens-Management	19,60%	99%
Benchmark: DAX 30 16,1%; MSCI World: 21,1%; REXP:4,0%			
Aktien Europa		Performance	sharpe ratio
1.	VM Vermögens-Management	26,80%	4,1
2.	Lingohr&Partner	21,70%	2,3
3.	KSK Tuttlingen	21,60%	2,8
Benchmark: DAX: 16,1%; EuroStoxx: -2,8%; Stoxx 600: 11,6%			
Renten Gesamt		Performance	sharpe ratio
1.	Vermögens-Management	18,80%	3,2
2.	FVCM	17,50%	0,7
3.	Albrech&Cie	7,40%	2,3
Benchmark: Renten USA (mittlere Laufzeit): 14,2%; REXP:4,0%			

Quelle: WSH Deutsche Vermögenstreuhand; \*Die Sharpe Ratio ist eine Maßzahl, die den tatsächlich erreichten Ertrag (minus risikolosen Zins) ins Verhältnis zur Schwankung des Depots setzt. Je größer die sharpe ratio, desto größer der risikoadjustierte Ertrag.

In der Kategorie Aktien Europa setzte sich die VM Vermögens-Management mit einem Ergebnis von 26,8 Prozent gegen Lingohr & Partner durch. Platz drei belegte demnach die Kreissparkasse Tuttlingen, die mit einem Ergebnis von 21,6 Prozent die Vergleichsergebnisse - ebenso wie die beiden Vorplatzierten - weit überbot.

Die VM Vermögens-Management zeigte sich auch in der Disziplin der Rentenanlage überlegen. Mit 18,80 Prozent ließen sie den Gesamtsieger sowie die Kölner Vermögensverwaltung Albrech&Cie hinter sich.

In der Kommentierung der Ergebnisse merkt Holger Zühlsdorff, bei der WSH zuständig für das Verwalter-Ranking, an, dass es „beinahe allen eingesetzten Verwaltern ... gelungen (ist), eine absolut positive Rendite zu erwirtschaften, die im Gegensatz zu den Finanzmärkten deutlich geringeren Volatilitäten ausgesetzt war. Die Renditezuwächse im Rentensegment wurden im Durchschnitt mit deutlich höheren Risiken erkauft, als die Renditeeinheiten im Aktiensegment. Diese These lässt sich zumindest anhand der Sharpe Ratio ableiten, und nährt diejenigen Expertenstimmen, die vor einer Angstblase an den Rentenmärkten warnen.“